

TAMRON

MAGAZIN

Nr. 11 · Sommer 2020
Schutzgebühr: 2,50 €



DAS NÄCHSTE LEVEL

Mit dem 28-200mm F/2.8-5.6 Di III
RXD erleben Sie ein neues Gefühl von
fotografischer Freiheit

LIEBLINGSLINSEN

Warum Profis am liebsten mit lichtstarken
Festbrennweiten fotografieren

EINES FÜR ALLES

Das 24-70mm F/2.8 Di VC USD G2 ist das
Allzweck-Tool für Anspruchsvolle



28-200mm

F/2.8-5.6 Di III RXD

Das nächste Level fotografischer Freiheit

Erhältlich für Sony E-Mount
Di III: Für spiegellose Systemkameras (DSLM)



TAMRON
www.tamron.de



FOTO: SALLYHATESWING

Tamron 35mm F/1.4 Di USD · 1/800 Sek. · F/5 · ISO 100

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



außergewöhnliche Zeiten verlangen nach außergewöhnlichen Lösungen. Normalerweise hätten wir uns mit vielen von Ihnen in den vergangenen Wochen auf einem der zahlreichen Foto-Events getroffen. Hausmessen und Festivals fielen der Pandemie jedoch ebenso zum Opfer wie die photokina in Köln. Ein adäquater Ersatz für diese persönliche Begegnungen können Internet-Videos oder Online-Konferenzen natürlich

nicht sein. Dennoch wollten wir unsere Erfahrung in diesem Bereich nutzen, um den Dialog mit Ihnen auch während des Lockdowns und der Zeit danach aufrecht zu halten. Das hat so gut geklappt, dass wir bereits viele neue Beiträge für die kommenden Monate in der Pipeline haben. (Mehr zum Tamron-Studio, Seite 6.) Schauen Sie mal rein!

An Themen mangelt es uns wie gewohnt nicht. Im Mittelpunkt standen zuletzt vor allem unsere Objektiv-Neuheiten für die spiegellosen Systemkameras von Sony. Mit dem 28-200mm F/2.8-5.6 Di III RXD gibt es nun erstmals ein Reisezoom mit Lichtstärke F/2.8 im Weitwinkelbereich. Tamron-Profi Philip Ruopp konnte im Frühjahr als einer der Ersten in Europa damit fotografieren. Eigentlich wollte er für das Shooting auf die Kanaren fliegen, doch das Virus machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Wohin es ihn stattdessen verschlug, lesen Sie – ebenso wie viele weitere spannende Tamron-Stories – in dieser Ausgabe. Viel Spaß bei der Lektüre!

Herzlichst, Ihr

Sven Diegel

Sven Diegel
Marketing Manager, Tamron Europe

INHALT

Tamron Magazin
Ausgabe 11 · Sommer 2020

- 4 Highlight**
Spieglein, Spieglein ...
- 6 News**
Neuheiten und Termine
- 8 28-200mm F/2.8-5.6 – Das nächste Level**
TITEL Darum bringt das neue Reisezoom Outdoor-Fotograf Philip Ruopp ins Schwärmen
- 12 35mm zum Verlieben**
TITEL Sallyhateswing und Oliver Güth über ihre neue Lieblingslinse
- 16 Im Zentrum des Orkans**
TITEL Wetterfotograf Bastian Werner und das SP 24-70mm F/2.8 im Atlantiksturm
- 20 Praxis: Rehe im Fokus**
Tipps zur Wildlife-Fotografie von Alexander Ahrenhold
- 24 Software**
Skylum Luminar 4
- 28 Praxis: Produktfotografie**
Schritt für Schritt erklärt von Vera Wohlleben
- 32 Galerie**
Die besten Leserbilder
- 36 Mein Projekt**
Kirsten Schmidt – Momente des Lebens
- 38 Schlussbild**
Radoslav Sviretsov – The Blue Hour

FOLGEN SIE TAMRON!

- FACEBOOK**
www.facebook.com/tamronobjektive
- INSTAGRAM**
www.instagram.com/tamron_deutschland
- TWITTER**
www.twitter.com/tamronobjektive
- YOUTUBE**
www.youtube.com/user/TamronEurope

TAMRON BLOG

News, Interviews und Berichte aus der Tamron-Welt finden Sie auch online.

www.tamron.eu/de/magazin/blog/

Spieglein, Spieglein ...

Wer weiß, was der Dame hier gerade durch den Kopf geht. Der Fotograf, dessen sind wir uns sicher, denkt jedenfalls (auch) an das Objektiv, durch das er gerade schaut. Schließlich ist es das erste Mal, dass Maxim Guselnikov ausgiebig mit dem neuen 70-180mm F/2.8 Di III VXD arbeitet. Sein Urteil: „Das Telezoom-Objektiv ist überraschend kompakt und leicht. Wenn man es zum ersten Mal in die Hand nimmt, will man gar nicht glauben, dass es wirklich in der Lage ist, eine professionelle Bildqualität zu liefern. Doch dann schaut man sich die Bilder an, die enorm scharf und detailreich sind. Und jetzt ist klar: Das ist die Zukunft!“



70-180 mm F/2.8 Di III VXD

70 mm · 1/200 Sek. · F/2.8 · ISO 400

DIE NEUEN E-MOUNT-ZOOMS SIND DA

70-180mm F/2.8 Di III VXD und 28-200mm F/2.8-5.6 Di III RXD

Die Tamron E-Serie wächst und wächst. Mit den neuen Zooms 28-200mm F/2.8-5.6 und 70-180mm F/2.8 sind jetzt insgesamt schon sieben Tamron-Objektive für die spiegellosen Vollformatkameras von Sony erhältlich.

Das **70-180mm F/2.8 Di III VXD** ist ein lichtstarkes Telezoom, das für professionelle Ansprüche entwickelt wurde. Der Brennweitenbereich erstreckt sich von der klassischen Portrait- bis zur langen Telebrennweite. Das Objektiv eignet sich also für eine Vielzahl von fotografischen Anwendungsgebieten, von Personen- bis hin zu Sportaufnahmen. Das Zoom schließt damit direkt an das bereits verfügbare Zoom-Duo 28-75mm F/2.8 und 17-28mm F/2.8 an. Zusammen bringen die drei Profi-Zooms übrigens nur 1,78 Kilo, rund 30 Prozent weniger

als das entsprechende DSLR-Trio der SP-Serie (15-30mm, 24-70mm und 70-200mm).

Noch leichter wird's mit dem **28-200mm F/2.8-5.6 Di III**: Das weltweit erste Reisezoom mit Lichtstärke F/2.8 (bei 28 mm) bringt trotz seines großen Zoombereichs gerade einmal 575 Gramm auf die Waage. Mit einer Länge von 117 Millimetern ist es zudem sehr kompakt und damit ideal als Universal-Objektiv für unterwegs. Bei 28 mm beträgt die kürzeste Aufnahmeentfernung nur 19 Zentimeter, was einem Abbildungsmaßstab von 1:3,1 entspricht.

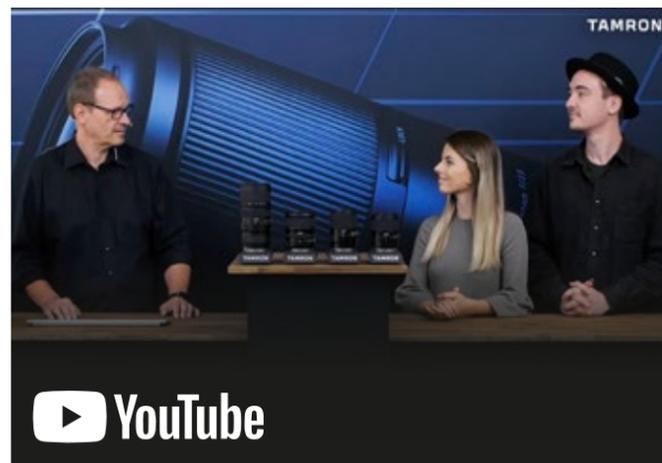
Alle verfügbaren E-Mount-Objektive von Tamron haben übrigens ein gleich großes Filtergewinde (ø 67 mm). Das heißt: Sie können dieselben Filter und Objektivdeckel mit allen Modellen nutzen.



Die beiden neuen Zoom-Objektive der Tamron E-Serie: das 28-200mm F/2.8-5.6 Di III RXD und das 70-180mm F/2.8 Di III VXD

WILLKOMMEN IM TAMRON-STUDIO!

Neues Videoangebot mit spannenden Gästen



Während der Coronapandemie gibt es praktisch keine Hausmessen und Fotofestivals. Damit entfällt auch die Möglichkeit, Ihnen die Tamron-Objektive in persona zu präsentieren. Ersatzweise hat das Marketing-Team, das Sie sonst immer am Tamron-Stand finden, daher ein Videostudio im Tamron-Headquarter in Köln eingerichtet und geht regelmäßig live auf YouTube. Den Auftakt machte Mitte

► www.youtube.com/user/TamronEurope

Mai das Kölner Fotografenduo Sallyhateswing (Bild), das viel Interessantes über die Entstehungsgeschichte ihrer Bilder berichtete. Auch andere Tamron-Fotografen wie Stella Hack, Philip Ruopp, Bastian Werner und Klaus Wohlmann waren bereits im Tamron-Studio zu Gast.

Alle Livestreams sind im Youtube-Channel von „Tamron Europe“ zu sehen.

TAMRON-TERMINE

2. HALBJAHR 2020

Auf vielen Fotofestivals und Messen können Sie Tamron-Objektive zu Testzwecken ausleihen. Hier eine Übersicht der nächsten Termine.

BERLIN 4.–5. September Foto Leistenschneider www.foto-leistenschneider.de	MÜNCHEN 23.–24. Oktober Foto Gregor www.foto-gregor-muenchen.de	HAMBURG 6.–8. November Foto Wiesenhavern www.wiesenhavern.de
OSTERDORF 23.–27. September Oberstdorfer Fotogipfel www.fotogipfel-osterdorf.de	PFORZHEIM 24.–25. Oktober Fotoprofi www.fotoprofi.de	FRIEDRICHSHAFEN 6.–8. November Wunderwelten www.wunderwelten-festival.com
LEONBERG 2. Oktober Fotoprofi www.fotoprofi.de	KÖLN 30.–31. Oktober Foto Gregor www.foto-gregor.de	LUDWIGSBURG 13.–14. November Fotoprofi www.fotoprofi.de
KARLSRUHE 6. Oktober Thomas Adorff Studioabend www.thomas-adorff.de	ESSLINGEN 30.–31. Oktober Fotoprofi www.fotoprofi.de	WEIDEN I.D. OBERPFALZ 14.–15. November Foto Brenner www.fotobrenner.de
STUTTGART 9.–10. Oktober Fotoprofi www.fotoprofi.de	WIEN (A) 30.–31. Oktober Photo + Adventure www.photoadventure.at	WIEN (A) 19.–21. November Digitalstore Vienna www.digitalstore.at
SAARBRÜCKEN 9.–10. Oktober Foto Gressung www.gressung.de	FLENSBURG 4. November Foto Raake www.foto-raake.de	LINZ (A) 20.–21. November Foto Kücher www.kuecher.com
BERLIN 9.–10. Oktober Foto Meyer www.fotomeyer.de	DÜSSELDORF 6.–7. November Foto Koch www.fotokoch.de	FRANKFURT 27.–28. November Foto Leistenschneider www.foto-leistenschneider.de
DUISBURG 10.–11. Oktober Photo + Adventure www.photoadventure.eu	MÜNCHEN 6.–7. November Foto Video Sauter www.foto-video-sauter.de	NÜRNBERG 27.–28. November SH Fotomax www.fotomax.de
ULM 16.–17. Oktober Fotoprofi www.fotoprofi.de	HANNOVER 6.–8. November Foto Haas www.foto-haas.de	SALZBURG (A) 4.–5. Dezember Foto Kücher www.kuecher.com

 An diesen Standorten sind wir mit einem Objektivverleih vor Ort

COVID-19-HINWEIS

Aufgrund der aktuellen Lage können sich die Termine leider jederzeit ändern oder abgesagt werden. Einen aktuellen und vollständigen Überblick gibt es auf unserer Website unter www.tamron.de (Stand Juli 2020).

28-200mm F/2.8-5.6 Di III RXD

START INS
NÄCHSTE LEVEL

Das erste Reisezoom mit Lichtstärke F/2.8 im Weitwinkel?
 Tamron-Profi Philip Ruopp staunte nicht schlecht über die Leistung
 des kompakten Objektivs: „Das 28-200mm ist so gut, dass
 ich damit viele meiner Outdoor-Aufträge fotografieren kann.“



28-200mm F/2.8-5.6 bei 28 mm · 1/60 Sek. · F/3.5 · ISO 1600



28-200mm F/2.8-5.6 bei 28 mm · 1/200 Sek. · F/2.8 · ISO 200

Früh am Morgen ist alles nass. In der Nacht hat es geregnet. Doch jetzt vertreibt die aufgehende Sonne die letzten Nebelfetzen über dem See. Ein prüfender Blick in den Himmel. Ob das Wetter hält? Philip Ruopp lässt sich von den trüben Aussichten nicht aus der Ruhe bringen. Als Outdoor-Fotograf kann er widrigen Witterungsverhältnissen durchaus etwas abgewinnen. „Die Stimmung an Regentagen ist einzigartig. Und wenn dann endlich die Sonne rauskommt, bin ich fotogra-

fisch voll in meinem Element“, sagt er. „Sonnenstrahlen, die durch Wolken brechen, funkelnde Wassertropfen und Pfützen, in denen sich die Landschaft spiegelt, sind für Fotografen immer reizvoll.“

So gesehen sind die Umstände perfekt, als Philip zu seiner ersten Tour mit dem neuen 28-200mm F/2.8-5.6 aufbricht. Sein Ziel: die imposante Alpenkulisse nahe der bayerisch-österreichischen Grenze. Eigentlich wollte er nach La Palma, auf die Kanaren. Doch der Corona-Lockdown

machte die Pläne zunichte.

Für Philip, der seit gut einem Jahr überwiegend mit spiegellosen Systemkameras von Sony arbeitet, ist das wetterfeste 28-200mm F/2.8-5.6 Di III RXD eine interessante Ergänzung. „Normalerweise habe ich auf meinen Touren drei Objektive dabei: das 17-28mm F/2.8, das 28-75mm F/2.8 und das 70-180mm F/2.8. Dieses Trio bringt nur knapp 1,8 Kilo auf die Waage und ist damit ideal für Outdoor-Shootings“, erzählt er.

Ob extreme Nah-
 aufnahmen oder
 stimmungsvolle
 Motivszenen – das
 28-200mm F/2.8-5.6
 überzeugt mit hoher
 Bildqualität, natür-
 licher Tiefenwirkung
 und einem wunder-
 schönen Bokeh.



28-200mm F/2.8-5.6 bei 28 mm · 1/2500 Sek. · F/2.8 · ISO 100



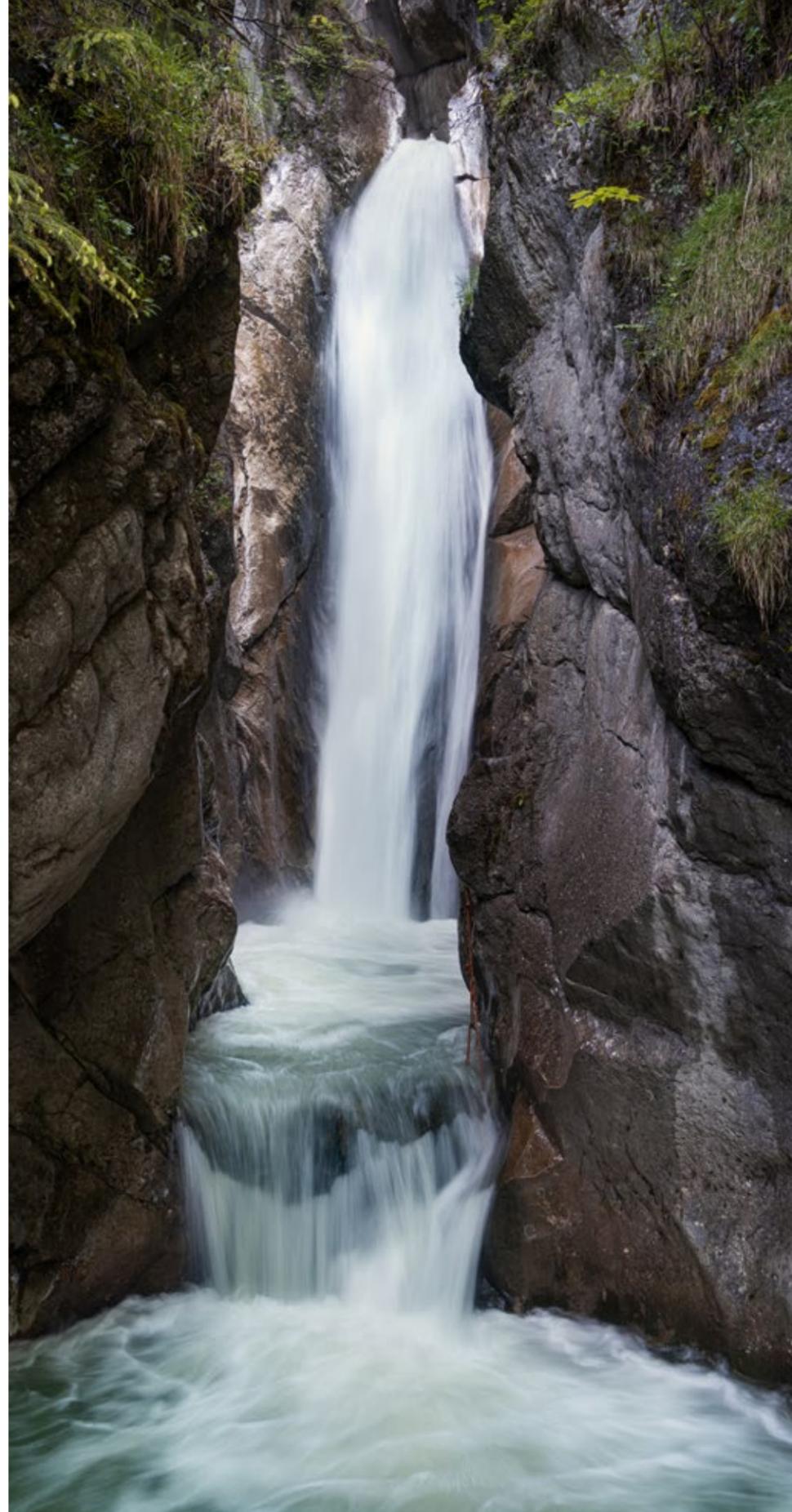
Technische Daten
28-200mm F/2.8-5.6 Di III RXD
 Brennweite: 28-200 mm
 Lichtstärke: F/2.8-5.6
 Naheinstellgrenze: 19 cm
 Max. Abbildungsmaßstab: 1:3,1
 Elemente/Gruppen: 18/14
 Filterdurchmesser: 67 mm
 Länge: 117 mm
 Gewicht: 575 g

„Dennoch gibt es Touren, bei denen wir oft stundenlang zu Fuß durch unwegsames Gelände müssen. Da zählt letztlich jedes Gramm – und die Aussicht, vielleicht nur noch zwei Objektive mitnehmen zu müssen, ist in solchen Situationen extrem reizvoll.“

Zugegebenermaßen wäre Philip bis vor Kurzem nicht auf die Idee gekommen, ein „Reisezoom“ für seine professionellen Aufträge zu nutzen. Vor einigen Jahren reiste er jedoch privat mit dem Tamron 18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD nach New York und war begeistert von den Bildergebnissen. „Natürlich war die Qualität nicht vergleichbar mit den Profi-Linsen, die ich ansonsten verwendet“, erläutert Philip. „Umso mehr war ich überrascht, dass das neue Reisezoom für die spiegellosen Vollformatkameras von Sony nochmals deutlich besser ist. Im Endergebnis ist es so gut, dass ich damit gut und gerne 85 Prozent meiner Outdoor-Aufträge fotografieren könnte. Meine Kunden würden keinen Unterschied feststellen können.“

Wunderschönes Bokeh

Welche Qualitätsmerkmale des 28-200mm F/2.8-5.6 sind für diese Bewertung ausschlaggebend? „Zunächst einmal die Tatsache, dass wir hier über ein Vollformat-Objektiv mit Lichtstärke F/2.8 sprechen. Eine schöne Freistellung ist also quasi garantiert. Selbst mit 28 mm lässt sich das Hauptmotiv knackscharf vor einem wunderschön unscharfen Hintergrund abbilden.“



28-200mm F/2.8-5.6 bei 28 mm · 1/5 Sek. · F/10 · ISO 100



28-200mm F/2.8-5.6 bei 28 mm · 1/320 Sek. · F/2.8 · ISO 200

„DIE SCHÄRFTE IST BEREITS BEI OFFENER BLENDE ÜBERRAGEND. IM BILD WERDEN FEINSTE DETAILS SICHTBAR.“

Fasziniert hat Philip dabei vor allem das butterweiche Bokeh. „Die sieben abgerundeten Blendenlamellen erzeugen wunderschöne Unschärfepunkte.“

Letztlich ausschlaggebend für die Objektivwahl, so Philip, sei für einen Profi wie ihn aber die Bildqualität. „Wenn es den Bildern an Mikrokontrast und präzise gezeichneten Details mangelt, ist ein Objektiv selbstverständlich nicht für den professionellen

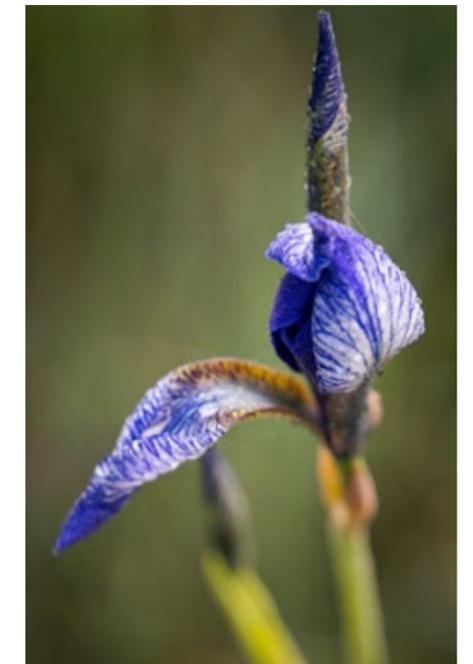
Einsatz brauchbar“, erklärt er. „Beim 28-200mm F/2.8-5.6 ist die Auflösung jedoch schon bei geöffneter Blende überragend. In dem 200mm-Tele-Bild der jungen Ente zum Beispiel, zeigen sich bei maximaler Blendenöffnung beim Hereinzoomen feinste Details der Flaumfedern. Mehr kann ich von einem Objektiv kaum erwarten.“



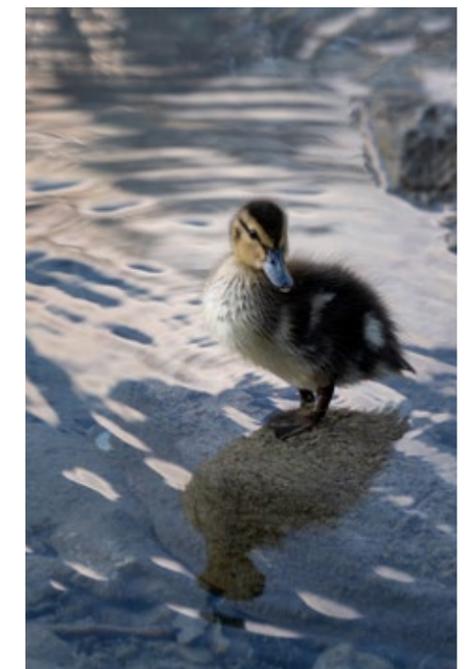
ZUR PERSON: PHILIP RUOPP

Philip Ruopp (*1982) aus Laichlingen arbeitet als Sport- und Werbefotograf und reist für seine Aufträge normalerweise regelmäßig rund um die Welt – sei es für ein Mountainbike-Shooting nach Vietnam oder für Landschaftsaufnahmen nach Israel. Zu seinen Kunden zählen namhafte Automobil-Hersteller ebenso wie Sportmagazine oder internationale Fahrradzubehör-Spezialisten. www.vg-mediastudio.de

Hohe Kontraste und Gegenlicht sind kein Problem für das kompakte Objektiv. Mehrere Speziallinsen, darunter LD- und XLD-Elemente, garantieren eine beeindruckende Bildqualität selbst bei schwierigen Motiven.



200 mm · 1/320 Sek. · F/5.6 · ISO 400



200 mm · 1/250 Sek. · F/5.6 · ISO 400

35 MILLIMETER ZUM VERLIEBEN

Star ohne Allüren – das Spitzenobjektiv SP 35mm F/1.4 Di USD stellt seine einzigartigen Qualitäten im professionellen Einsatz unter Beweis.

Technische Daten SP 35mm F/1.4 Di USD

Brennweite: 35 mm
Lichtstärke: F/1.4
Naheinstellgrenze: 30 cm
Max. Abbildungsmaßstab: 1:5
Elemente/Gruppen: 14/10
Filterdurchmesser: 72 mm
Länge: 104,8 mm
Gewicht: 815 g



SP 35mm F/1.4 · 1/1000 Sek. · F/1.4 · ISO 100

SALLYHATESWING: „PERFEKT FÜRS STORYTELLING“

Während der Coronakrise erreichen wir Sallyhateswing in ihrem Studio in Köln. Das ist außergewöhnlich, denn Philipp Johann und Sarah Schmid sind sonst viel und häufig unterwegs. Im Kundenauftrag fliegt das Fotografen-Paar regelmäßig durch die Welt. Immer im Gepäck: die lichtstarken Tamron SP-Objektive. Je nach Auftrag setzen sie vor allem auf die Zoom-Klassiker, aber immer öfter auch auf die hochwertigen Festbrennweiten.

Kurz vor dem Lockdown waren sie noch in Südafrika, wo mehrere Lifestyle-Shootings auf der Agenda standen. „Dort ist unter anderem eine freie Strecke entstanden, die wir fast komplett mit dem SP 35mm F/1.4 Di USD aufgenommen haben. Die lichtstarke Festbrennweite entwickelt sich mehr und mehr zu unserer Go-to-Lens bei Shootings im Reportage-Stil“, sagt Phil.

Warum? „Erstens ist die Bildqualität überragend, die Auflösungsleistung ist wirklich phänomenal. Zweitens passt der Bildwinkel von 63 Grad perfekt zu Lifestyle-Aufnahmen, das Verhältnis von Nähe und Distanz wirkt sehr natürlich. Und drittens erreicht man mit offener Blende eine wundervolle Freistellung des Models, ohne dass der Hintergrund komplett in Unschärfe verschwimmt. Ideal, um die besondere Stimmung einer Location ins Bild einzubeziehen.“

Eine Story, ein Look

Hinzu kommt als vierter Punkt die feste Brennweite, die eine einheitliche Bildsprache quasi garantiert. „Beim visuellen Storytelling kommt es auf den roten Faden an, die Bilder müssen zusammenpassen“, erläutert Sarah. „Eine Festbrennweite ist optimal, denn mit dem festen Bildwinkel bleiben auch der Aufnahmeabstand und die Größenverhältnisse gleich. Um Nähe oder Distanz zu zeigen, gehe ich näher ran oder weiter weg. Auf diese Weise fühlt sich der Betrachter, als wäre er selbst Teil des Geschehens. Genau dieser Effekt ist bei einem Lifestyle-Shooting gewünscht.“



SP 35mm F/1.4 · 1/320 Sek. · F/2.2 · ISO 100



SP 35mm F/1.4 · 1/1000 Sek. · F/4.5 · ISO 125

Bei Lifestyle- und Fashion-Aufnahmen spielt das Storytelling eine wichtige Rolle. Je authentischer die Bilder aussehen, desto glaubwürdiger wirkt die Geschichte. Sallyhateswing setzen deshalb auf einen dynamischen Reportage-Look: Die Kamera, sprich der Betrachter, ist mittendrin und ganz nah am Geschehen. Mit einem Weitwinkel wie dem SP 35mm F/1.4 lässt sich dieser Effekt besonders gut erzielen, da Perspektive und Tiefenwirkung sehr natürlich wirken. Weiterer Vorteil: Die Festbrennweite eignet sich für Szenen und Porträts gleichermaßen – und sorgt so für einen durchgängigen Look.



SP 35mm F/1.4 · 1/400 Sek. · F/4 · ISO 125



OLIVER GÜTH: „BESTMÖGLICHE BILDQUALITÄT“

Für einen Kunden war Profi-Fotograf Oliver Güth vor ein paar Monaten in den USA und nutzte einen freien Tag in San Francisco für ein außergewöhnliches Shooting in traumhafter Retro-Kulisse. Mit dabei: das SP 35mm F/1.4 Di USD.

Die Location war mehr oder weniger ein Glücksfall, erzählt Oliver, der sich in der Stadt überhaupt nicht auskannte: „Über Facebook hatte ich das Model, Christiane, kennengelernt und ihr meine Idee geschildert. Sie lebt in San Francisco und schlug vor, bei Lori's Diner zu fotografieren. Die Besitzer hatten nichts dagegen.“ Die Erlaubnis bekam er auch deshalb, weil er nur mit minimalem Equipment arbeitete, sodass sich die anderen Gäste durch das Shooting in dem Restaurant nicht gestört fühlten. „Für klassische Lifestyle-Shootings bevorzuge ich Festbrennweiten. Damit fotografiert man einfach anderes und ich empfinde es als leichter, damit gute Bildern aufzunehmen“, so Oliver. „Ein Zoom erlaubt mir die Veränderung der Brennweite im Handumdrehen. Mit dem neuen Bildwinkel ändert sich auch der Bildausschnitt, ich kann also näher ran oder weiter weg, ohne mich zu bewegen. Bei der Festbrennweite zoomte ich bekanntlich ‚mit den Füßen‘, wobei ich zugleich auch motiviert werde, meine Perspektive immer wieder zu überdenken.“

Die Festbrennweite vereinfacht und entschleunigt den Aufnahmeprozess, ist Oliver überzeugt. „Sie reduziert meine Optionen und verschafft mir so mehr Klarheit über das, was als Fotograf eigentlich meine Aufgabe ist: die Bildgestaltung.“ Dabei entscheidet sich Oliver bewusst für eine Brennweite, weil er eine bestimmte Bildwirkung erzielen will. „Ich wechsele die Brennweite nur, wenn ich dafür gute Gründe habe. Mit einer Festbrennweite auf der Kamera mache ich mir also vor dem Auslösen automatisch mehr Gedanken, was ich mit dem Bild zum Ausdruck bringen will.“

„FESTBRENNWEITEN ENTSCHEUNIGEN DEN AUFNAHMEPROZESS. ICH FINDE BESSERE PERSPEKTIVEN UND KANN DIE KOMPOSITION KLARER GESTALTEN.“

Bei einem Lifestyle-Shooting geht es um die Stimmung einer Location. Neben dem Setting spielen dabei das Licht und die Farben eine wichtige Rolle. Da Oliver den Look der Siebziger imitieren wollte, ging es ihm hier nicht um perfekte Hauttöne. Vielmehr zielte er darauf ab, das Kunstlicht der bunten Neonröhren und die Pastellfarben der Wände authentisch wiederzugeben. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.



SP 35mm F/1.4 · 1/80 Sek. · F/2.2 · ISO 800



SP 35mm F/1.4 · 1/80 Sek. · F/2 · ISO 800



SP 35mm F/1.4 · 1/160 Sek. · F/1.8 · ISO 500

IM ZENTRUM DES ORKANS

Wetterfotograf Bastian Werner wagt sich im Helikopter über stürmische See – mit dabei ist das SP 24-70mm F/2.8 Di VC USD G2.

SP 24-70mm F/2.8 bei 56 mm · 1/400 Sek. · F/5.6 · ISO 100

FOTOS: BASTIAN WERNER

Je stärker der Wind, desto mehr bin ich in meinem Element. Eine Orkanwarnung für die französische Atlantikküste nutzte ich unlängst für einen besonders abenteuerlichen Fototrip: Während des Unwetters flog ich mit dem Hubschrauber raus aufs Meer. Mein Ziel: die Leuchttürme, die mitten in der sturmgepeitschten See die Schiffe vor Untiefen und Felsformationen warnen.

Wenn im Herbst die ewige Nacht am Nordpol beginnt und sich die Arktis weit unter null abkühlt, beginnt in Europa die Hochsaison für Tiefdruckgebiete. Auf dem Atlantik bilden sich, dort wo warme auf kalte Luft trifft, mächtige Stürme heraus. Auf dem offenen Meer kann es zu Windgeschwindigkeiten von 200 Kilometern pro Stunde kommen. Trifft ein solcher Monster-Orkan auf Land, verspricht das eindrucksvolle Bilder. Keine Frage, dass ich mir dieses Spektakel unbedingt mit der Kamera aus nächster Nähe ansehen wollte.

Die Gelegenheit dazu bot sich, als der Orkan Atiyah Ende 2019 Kurs auf die Bretagne nahm. Windgeschwindigkeiten bis 139 Kilometer pro Stunde und bis zu zehn Meter hohe Wellen lassen die Küste erbeben. Ich rief Thierry Leygnac an und sagte ihm, er solle seinen Hubschrauber startklar machen. Denn bei starkem Wind und entsprechend hohem Wellengang sind die Leuchttürme nur mit dem Hubschrauber zu erreichen. Thierry war früher Marinepilot und fliegt bei Sturmtiefs selbst dann noch über das Meer, wenn sich kein anderer Pilot mehr traut.

Rauf aufs offene Meer

Ich saß auf der Türkante des Hubschraubers, die Beine baumelten frei in der Luft. Der Sitzgurt um meinen Bauch verhinderte, dass ich herausrutsche.





24 mm · 1/500 Sek. · F/8 · ISO 64



Technische Daten
SP 24-70mm F/2.8
Di VC USD G2
 Brennweite: 24-70 mm
 Lichtstärke: F/2.8
 Naheinstellgrenze: 38 cm
 Max. Abbildungsmaßstab: 1:5
 Elemente/Gruppen: 17/12
 Filterdurchmesser: 82 mm
 Länge: 108,5 mm
 Gewicht: 900 g



70 mm · 1/640 Sek. · F/5.6 · ISO 80



52 mm · 1/1000 Sek. · F/5.6 · ISO 80

*„DURCH GEKONNTEN
 STEIG- UND SINKFLUG
 BRINGT DER PILOT MICH
 ÜBER DEM TOSENDEN
 WASSER IN POSITION.“*

Die Kameraschlaufe knotete ich sicherheitshalber am Gurt fest. Als der Helikopter abhebt, schießt mir das Adrenalin ins Blut, eine Mischung aus schierer Angst und purer Freude.

Zwischen Leuchtturm und Wellen

Die Worte Mindestflughöhe und Sicherheitsabstand definiert Thierry definitiv anders als ich. Durch gekonnten Steig- und Sinkflug brachte er mich zwischen Leuchtturm und Wellenscheitel in Position. Immer wieder steigen die sich brechenden Wellen mit dem Scheitel höher, als wir mit dem Hubschrauber hoch fliegen. Wahnsinn! Mit dem SP 24-70mm F/2.8 Di VC USD G2 kann ich dabei die Leuchttürme im tosenden

Wasser immer wieder optimal in Szene setzen. Wenn Thierry mit 45 Grad Querneigung eine Kurve um den Leuchtturm fliegt, sehe ich nichts als das aufgewühlte Blau des Atlantiks unter mir.

Während des Orkans ist es im Hubschrauber überraschend ruhig. Über dem Meer weht der Wind gleichmäßig stark, da es praktisch keine Verwirbelungen gibt. Wie stark der Wind eigentlich ist, merken wir dann bei einem unerwarteten Landgang mitten im Orkan. Da Thierry der wohl coolste Pilot unter der Sonne ist, landen wir kurzerhand auf dem Parkplatz neben dem Leuchtturm der Insel Ouessant. Wenig später sind wir dann schon wieder in der Luft und fliegen zurück zum Ausgangspunkt unserer Tour, dem Aérodrôme in



24 mm · 1/500 Sek. · F/5.6 · ISO 80

Montblanc. Jetzt wird Thierry doch kurz nervös: Die Tanknadel des Hubschraubers zappelt kurz vor „leer“. Also doch noch eine kurze Zwischenlandung, diesmal zum Auftanken auf dem Flugplatz Lorient Bretagne Sud. Was für ein wilder Trip!



ZUR PERSON: BASTIAN WERNER

Bastian Werner ist Sturmjäger und Wetterfotograf. Sein Leben widmet er den Wetterereignissen unseres Planeten, die er in Bild- und Videoaufnahmen festhält. Sein umfangreiches Wissen gibt er unter anderem in seinem Buch „Fotografieren mit Wind und Wetter“ und in seinem Blog weiter.
www.bastianw.de



REHE IM FOKUS

Auf Fotopirsch mit dem
Super-Telezoom
SP 150-600mm
F/5-6.3 Di VC USD G2



SP 150-600mm F/5-6.3 G2 · 600 mm · 1/125 Sek. · F/7.1 · ISO 800

In Deutschland gibt es etwa 2,5 Millionen Rehe. Kein Wildtier ist in den heimischen Wäldern häufiger anzutreffen – und besser zu fotografieren. Vorausgesetzt man weiß, wo und wann man die schlanken Vierbeiner findet. Tamron-Profi Alexander Ahrenhold hat Tipps für angehende Wildlife-Fotografen.

*„REHE SIND AUFMERKSAME
UND VOR ALLEM SCHEUE TIERE
– TROTZDEM KANN MAN SIE
GUT FOTOGRAFIEREN.“*



SP 150-600mm F/5-6.3 G2 · 600 mm · 1/640 Sek. · F/7.1 · ISO 400

Rehe sind für mich allein schon deshalb ein willkommenes Motiv, weil die hübschen Tiere uns Fotografen etliche Möglichkeiten bieten, sie zu fotografieren. Mit einer Schulterhöhe von 70 bis 90 Zentimeter sind sie allerdings eher klein, was zur Folge hat, dass wir uns ihnen im Idealfall bis auf wenige Meter nähern müssen, um eine formatfüllende Aufnahme und vielleicht sogar ein Porträt zu bekommen. Das ist freilich nicht so einfach, denn Rehe sind

sehr aufmerksame und vor allem scheue Tiere, denen sehr daran gelegen ist, den Kontakt zu Menschen zu vermeiden.

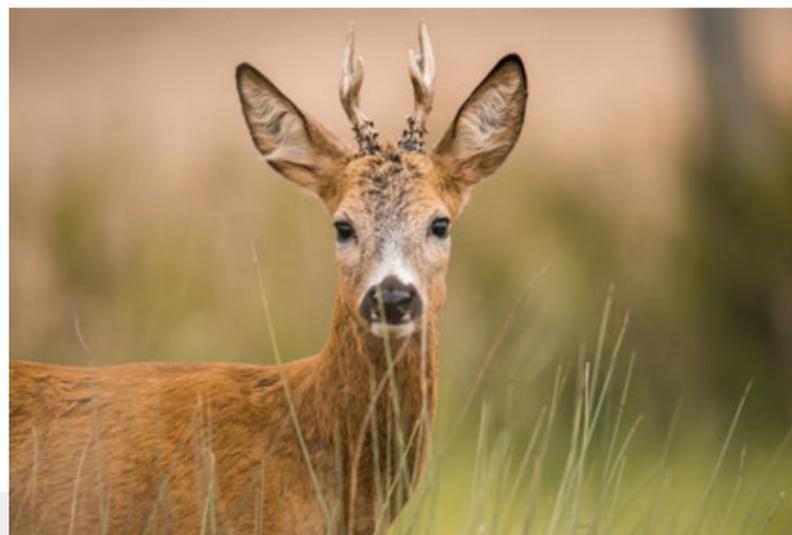
Sollte ich mich tarnen?

Eine gute Eigentarnung ist beim Fotografieren von Rehwild zweitrangig. Die Tiere sehen weniger gut, als sie hören oder riechen können. Es gilt jedoch, hohe Kontraste zu vermeiden.

Helle Flächen wie das Gesicht und die Hände sollten verdeckt werden, auch ist gedeckte Kleidung nicht verkehrt. Eine zu starke Tarnung ist meiner Meinung nach nicht nur überflüssig, sondern birgt auch Gefahren. Denn nicht nur das Reh kann mich dann nicht ausmachen, sondern vielleicht übersieht mich auch ein Jäger. Als weitere Vorsichtsmaßnahme schaue ich vor und während der Pirsch mit dem Fernglas, ob die Hochsitze besetzt sind, denn einen Geschosssplitter oder eine Ladung Schrot möchte ich nun wirklich nicht abbekommen.

Worauf muss ich draußen achten?

Natürlich macht ein gutes Objektiv allein noch kein gutes Foto. Gerade auf der Fotopirsch nach Vierbeinern, die Reißaus nehmen, sobald sich ein Mensch nähert, müssen Fotografen mit Bedacht



SP 150-600mm F/5-6.3 G2 · 600 mm · 1/160 Sek. · F/7.1 · ISO 1000



SP 150-600mm F/5-6.3 G2 · 600 mm · 1/400 Sek. · F/6.3 · ISO 1000

vorgehen. Wie die meisten Wildtiere haben Rehe wesentlich bessere Sinne als Menschen. Sie können nicht nur besser hören als wir, sondern auch sehr gut riechen. Ein möglichst lautloses Fortbewegen ist für Fotografen unumgänglich, aber mindestens genauso wichtig ist es, stets den „Wind im Gesicht“ zu haben. So lässt sich vermeiden, dass das Reh uns vorschnell wittert und die Flucht ergreift, bevor wir es entdecken. Die Windrichtung lässt sich übrigens gut mithilfe von Seifenblasen prüfen – natürlich nicht erst, wenn wir unmittelbar vor dem Reh stehen.

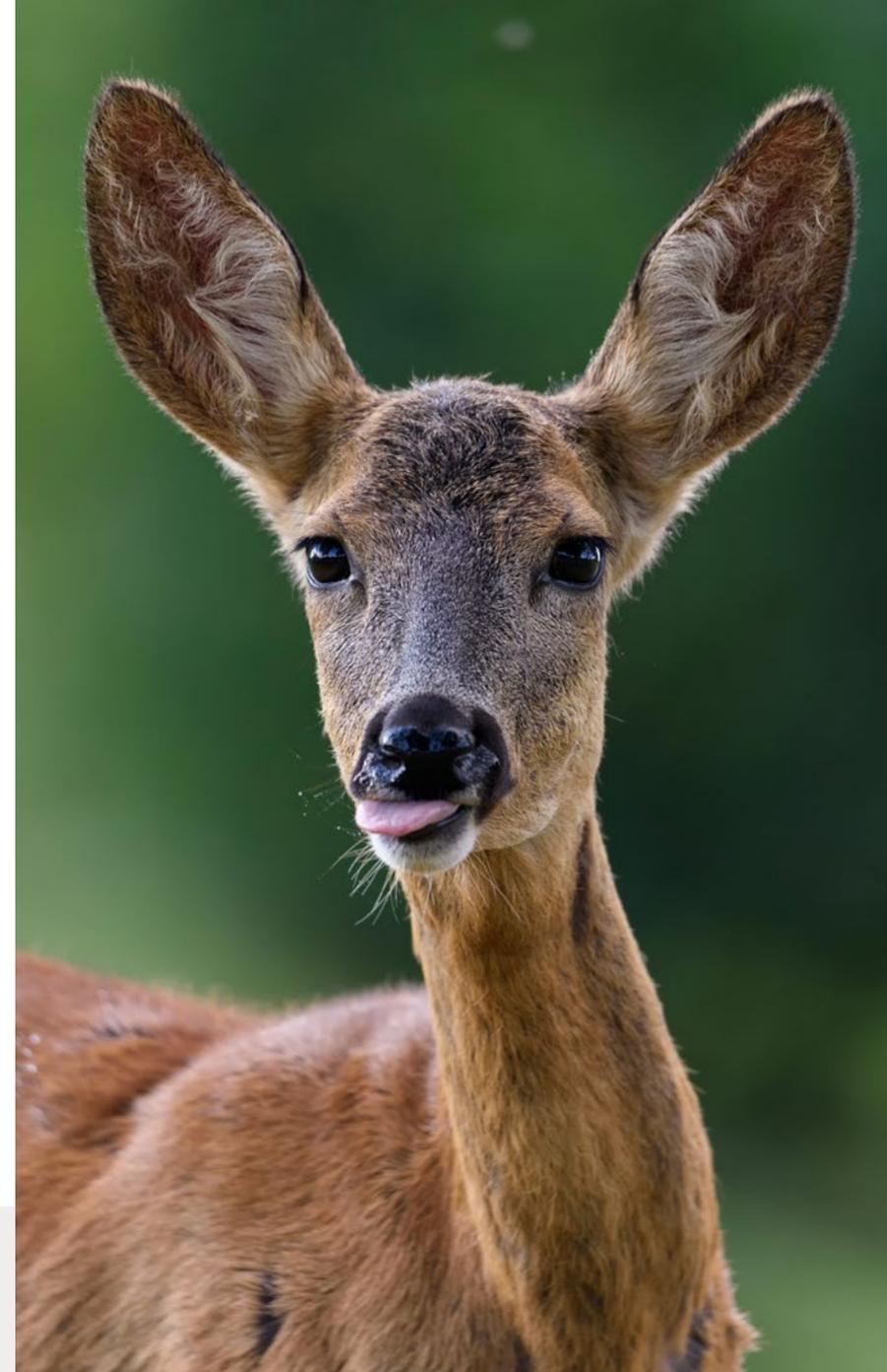
Für mich ist der Wind meist der entscheidende Faktor bei der Fotopirsch. Oft genug treibt er mich fast in den Wahnsinn. Manchmal dreht er ständig oder flaut plötzlich ab, bis kaum noch ein Hauch zu spüren ist, nur um dann im nächsten Moment wieder aus neuer Richtung aufzufrischen. Büsche und Senken sorgen für die abenteuerlichsten Luftströmungen. Kam der Wind gerade noch von vorne, kann er zehn Meter weiter plötzlich von hinten wehen. Das Reh nimmt sofort Witterung auf, streckt unruhig die Nase in die Luft und schaut in die Richtung, aus der der Wind kommt. Meist ist das dann der letzte Blick, den das Reh mit mir tauscht ...

Welches Equipment brauche ich?

Das Mittel der Wahl ist eine möglichst lange Brennweite, die uns in puncto Annäherung mehr Flexibilität verschafft. Idealerweise ist sie so kompakt, dass sie sich bei der Pirsch gut

PRAXIS-WISSEN: WO KANN MAN REHE AM BESTEN BEOBACHTEN?

Rehe halten sich in der Natur eigentlich fast überall auf. Als sogenannte Kurzstreckenflüchter sind sie lediglich auf Versteckmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe angewiesen. Dickungen in Wäldern, kleinere Gehölze am Waldrand oder auch dichte Weidenhaine zählen zu ihren bevorzugten Fluchtorten – und hier stehen die Chancen gut, ein oder mehrere Tiere anzutreffen. Vorsicht beim Annähern: Häufig finden sich in unmittelbarer Nähe noch weitere Exemplare. Das gilt besonders in den Wintermonaten, wenn sich Rehe zu großen Gruppen, sogenannten Sprüngen, von bis zu 50 Tieren zusammenschließen. Über die warme Jahreszeit ziehen sie dann wieder einzeln oder aber im kleineren Familienverband durch Feld und Wald.



SP 150-600mm F/5-6.3 G2 · 600 mm · 1/320 Sek. · F/2.8 · ISO 800

transportieren lässt. Ich verwende besonders häufig das Super-Telezoom Tamron SP 150–600mm F/5–6.3 Di VC USD G2, das trotz seiner großen Reichweite angenehm leicht ist und mir obendrein eine hohe Bildqualität bietet. Außerdem ist es damit problemlos möglich, auch im Super-Telebereich aus der Hand zu fotografieren, denn der integrierte VC-Bildstabilisator leistet hervorragende Arbeit.



ZUR PERSON: ALEXANDER AHRENHOLD

Alexander Ahrenhold, Jahrgang 1989, wuchs in Eckernförde an der Ostsee auf. Sein Vater war Förster, sodass er schon in jungen Jahren viel draußen unterwegs war und eine große Liebe zur Natur entwickelte. So war es nur folgerichtig, dass er sich als Fotograf auch auf die Themen Landschaft und Tierwelt spezialisiert hat.



Technische Daten

SP 150-600mm F/5-6.3 Di VC USD G2

Brennweite: 150-600 mm

Lichtstärke: F/5-6.3

Naheinstellgrenze: 220 cm

Max. Abbildungsmaßstab: 1:3,9

Elemente/Gruppen: 21/13

Filterdurchmesser: 95 mm

Länge: 260,2 mm

Gewicht: 1.990 g



SP 150-600mm F/5-6.3 G2 · 600 mm · 1/800 Sek. · F/6.3 · ISO 800

3 DER SCHÖNSTEN FOTOSPOTS DER WELT

Raffaele Cabras verrät, wie er seinen Aufnahmen mit Skylum Luminar 4 den letzten Schliff verleiht



1 Dolomiten

Die Dolomiten, mit ihren scharfen und steilen Gipfeln vor dem Hintergrund weicher Landschaften und niedlicher Kirchen, ein UNESCO-Welterbe und ein Juwel in den italienischen Alpen, haben mich schon immer fasziniert.

AI Sky Replacement

Bei diesen beiden Fotos hatte ich großes Pech mit dem Sonnenuntergang: ein völlig leerer Himmel! Aber ich konnte mit der Bearbeitung ein tolles Endergebnis erzielen! Nachdem ich die Gesamtbelichtung und die Schatten korrigiert hatte, verwendete ich AI Sky Replacement, um den Himmel zu ersetzen. Das Schöne an diesem Tool ist, dass es nicht nur Objekte am Himmel identifiziert und automatisch maskiert, sondern auch die Stimmung des Fotos an die neuen Farben anpasst.



Vorher

Für das Kirchenfoto habe ich einen der voreingestellten Himmel verwendet, die mit Luminar geliefert werden, aber das Tolle daran ist, dass Sie Ihre eigenen Aufnahmen verwenden können!



Nachher



ADVERTORIAL

Nachher

2 Provence

Die Provence ist einer der Orte, den jeder mindestens einmal besuchen sollte. Unendliche Lavendelfelder bilden farbenfrohe Führungslinien. Bei Sonnenauf- und -untergang macht das Licht die Provence noch magischer.



Vorher

ZUR PERSON: RAFFAELE CABRAS



Raffaele Cabras Keller ist ein preisgekrönter Landschafts- und Drohnenfotograf aus der Schweiz. Als Skylum-Ambassador kennt er sich sehr gut mit der innovativen, intelligenten Bildbearbeitung von Luminar 4 aus.

Mit der Fotografie begann er vor 15 Jahren in einem Universitätslabor, wo er Bildverarbeitungsalgorithmen für computer-forensische Untersuchun-

gen entwickelte. Die Dinge entwickelten sich schnell, und bald wurde die Fotografie Raffaeles Leidenschaft.

Als Ingenieur wendet Raffaele sein Wissen und seine Neugierde bei Equipment-Tests und Videos auf seinem YouTube-Kanal an, während er Fotos aufnimmt und bearbeitet, um seine Kreativität auszuleben. Heute lehrt Raffaele Fotografie in Zürich und

leitet Foto-Touren rund um die Welt.

Um mehr von seiner Arbeit zu sehen, besuchen Sie auch Raffaeles Instagram-Kanal:

www.instagram.com/mixyourshot/

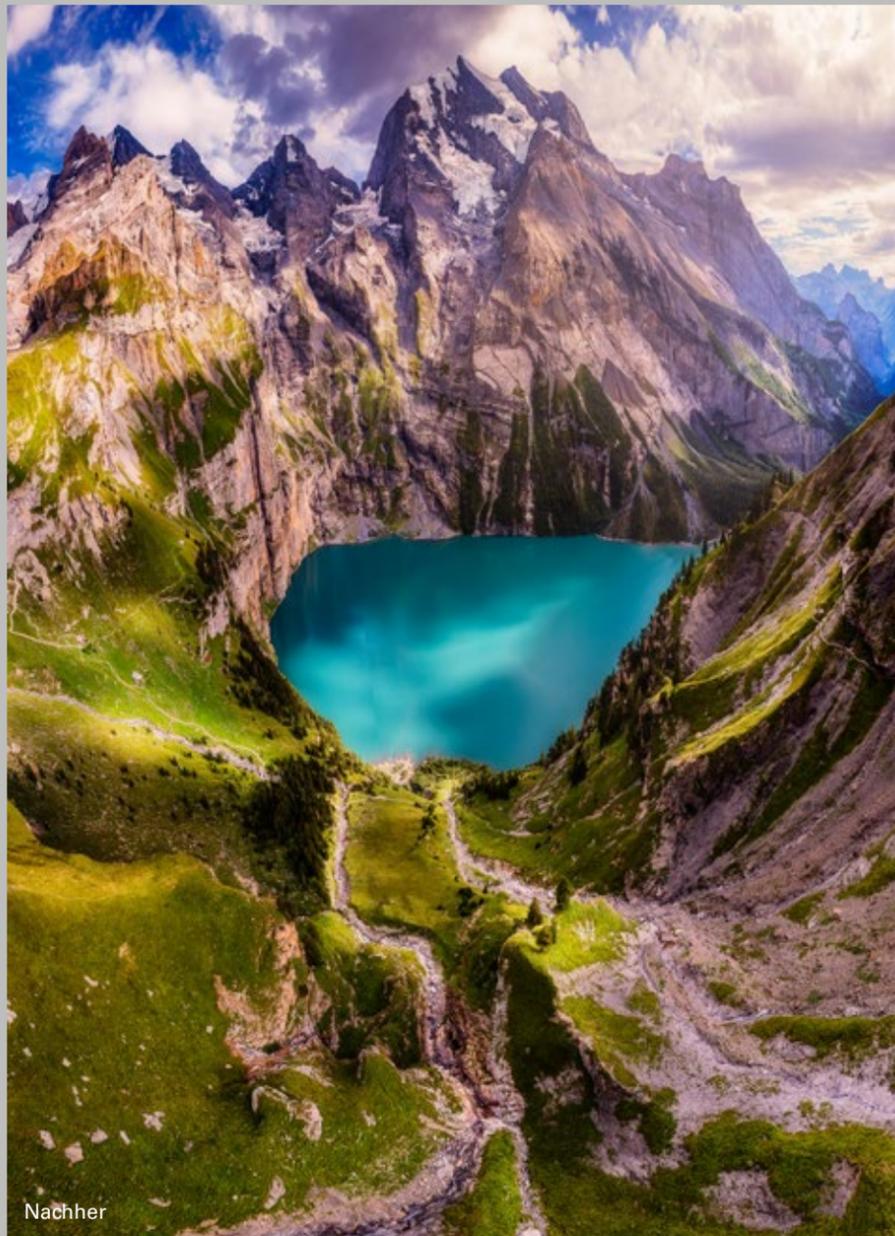
Auf Youtube zeigt Raffaele, wie er

Fotos in Luminar 4 bearbeitet:

<https://youtu.be/0t4miNSHGc8>



Weitere Informationen zu Skylum Luminar 4 unter: www.skylum.com/de/luminar



Nachher



Vorher

3 Schweiz

Das Land, in dem ich lebe, hat Naturliebhabern so viel zu bieten. Die Schweizer Berglandschaft ist abwechslungsreich und atemberaubend! Mit ihren beeindruckenden Alpenseen und Zügen, die dorthin fahren, wo es unmöglich erscheint, gibt es so viele Orte zu entdecken und einzufangen.

Dodge & Burn Oeschinensee

Der Oeschinensee ist einer meiner Favoriten in der Schweiz! Dieses kleine Juwel ist von hohen Gipfeln umgeben, die eine so dramatische Kulisse schaffen! Für dieses Foto habe ich zunächst die Belichtung insgesamt angepasst, die Farben verstärkt und durch Erhöhung der Farbtemperatur im Lichtfilter wärmer gemacht. Um dem Ganzen einen gewissen Punch zu geben, verwendete ich in Luminar 4 das Abwedeln und Brennen-Werkzeug, um den Licht-/Schattenkontrast in den grünen Bereichen zu

erhöhen und die Wege der Flüsse nachzuzeichnen, die den Berg hinunterfließen und als Führungslinien dienen. Mit dem Abwedeln und Brennen können Sie die Helligkeit oder Dunkelheit lokal erhöhen. Dies kann nützlich sein, um die Sichtbarkeit/den Kontrast von Teilen eines Bildes zu erhöhen, die den Betrachter führen. Auf diesem Foto habe ich zum Beispiel den Kontrast zwischen den grünen Bereichen erhöht und den Fluss, der zum See hinunterfließt, aufgehell.

Erforschen Sie diese wunderbare Welt weiter und drängen Sie sich, früh aufzustehen oder lange zu bleiben, um Orte mit den besten Lichtverhältnissen und Bedingungen einzufangen. Meistern Sie Ihre fotografischen Fähigkeiten nach und nach, und denken Sie daran, dass es darauf ankommt, Ihr Wissen in der Praxis anzuwenden. Luminar 4 gibt Ihren Fotos den letzten Schliff, um sie großartig zu machen – auch wenn Sie nicht die perfekte Aufnahme machen können!

Accent AI

Für jedes Foto beginne ich meinen Nachbearbeitungs-Workflow, indem ich die Gesamtbelichtung und Temperatur anpasse. Dazu bediene ich die Schieberegler im Lichtwerkzeug in Luminar 4 und arbeite hauptsächlich an Temperatur/Tönung, Schatten, Lichter und Belichtung. Dieser Vorgang kommt für mich nach vielen Jahren der Nachbearbeitung ganz natürlich, aber wie ich in meinen Nachbearbeitungskursen gesehen habe, brauchen Anfänger vielleicht etwas Zeit, um zu verstehen, wie man die besten Ergebnisse erzielt. Der Luminar-Accent-AI-Filter kümmert sich darum. Dieser eine Schieberegler verwendet künstliche Intelligenz (KI), um das Bild zu analysieren und auto-



matisch die Belichtung und die Farben zu korrigieren. Für das Bild unten konnte die Accent AI die Schatten richtig wiederherstellen und öffnen und die Gesamtbelichtung erhöhen. Danach arbeite-

te ich selektiv im Abschnitt „Erweitert“ des Farbwerkzeugs und beendete die Arbeit mit dem Werkzeug „Erweiterter Kontrast“.



Vorher



Nachher



Haben Sie einige Fotos aus Ihrem letzten Urlaub, die noch bearbeitet werden müssen? Jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, um eine kostenlose Testversion von Luminar 4 herunterzuladen und die Bearbeitung Ihrer Fotos zu üben. Viel Spaß dabei! Die Testversion finden Sie im Internet unter:

www.skylum.com/de/luminar

SO GELINGEN SCHÖNE PRODUKTFOTOS

Schritt für Schritt erklärt von Food-Bloggerin Vera Wohllleben

Es gibt viele Situationen, in denen man ein Produkt möglichst vorteilhaft ablichten will. Vielleicht hat man einen Webshop und möchte die Produktfotos selbst anfertigen. Möglicherweise will man etwas beim großen Online-Auktionshaus verkaufen. Oder man ist aktiv auf Social Media und möchte mit schönen Stills neue Fans gewinnen. Und natürlich kann man sich mit der Produktfotografie auch spielerisch die Zeit vertreiben.

Auf diese Weise entsteht vielleicht sogar ein Bild, das man in seiner Wohnung aufhängen möchte. Man muss also kein

professioneller Produktfotograf sein, der täglich für Kataloge und Websites arbeitet, um mit der Produktfotografie in Berührung zu kommen.

Diese Praxis-Tipps richten sich daher an Hobbyfotografen und semiprofessionelle Fotografen, die mit unkomplizierten Mitteln ein Produkt wirkungsvoll inszenieren möchten. Als Voraussetzung sollte man lediglich die Kameraeinstellungen beherrschen und ein Bildbearbeitungsprogramm zur Verfügung haben. Als Beispiel-Objekt habe ich ein Marmeladenglas gewählt.



1

DAS OBJEKT

So steht es also da, das Marmeladenglas. Auf der Arbeitsplatte in der Küche, im Hintergrund sieht man das Kochfeld und der Fotograf spiegelt sich im Glas. Zugegeben, beim großen Online-Auktionshaus wäre das schon eines der besseren Produktfotos. Aber da geht noch mehr.



2

VORBEREITUNG

Als Erstes nehmen wir uns das Produkt selbst vor. Ist es sauber? Wenn nicht, sollte man Staub und Flecken gründlich entfernen. So erspart man sich viel Arbeit bei der Bildbearbeitung. Lieber vorher putzen als hinterher stempeln.

„Es geht darum, ein Objekt möglichst realistisch abzubilden.“
„Aber die Ästhetik sollte dabei nicht zu kurz kommen.“



3



DER HINTERGRUND

Still und heimlich wurde auf dem oberen Bild auch schon der Hintergrund optimiert. Statt der Arbeitsplatte in der Küche ist da nämlich ... nichts. Dieses Nichts erreicht man mit einer selbst gebauten Hohlkehle. So nennt man die negative Ausrundung einer Kante. In der Praxis braucht man dafür nur einen großen Tonkarton und Klebeband. Den Karton klebt man, wie auf dem Bild gezeigt, an der Wand hinter dem Set fest. Ohne Knick verläuft der Karton weiter und liegt schließlich auf dem Fototisch auf. Dort kann man ihn noch einmal mit Klebeband fixieren. So erreicht man einen gleichmäßigen Hintergrund ohne störende Linien.

Nun sollte der Hintergrund bei der Produktfotografie zwar dezent sein und dem Produkt nicht die Show stehlen, aber er muss nicht weiß sein. Mit sinnvoll gewählten Farben kann man das Produkt oft noch besser unterstützen. Meistens sind das entweder Analog- oder Komplementärfarben. Analogfarben liegen auf dem Farbkreis nebeneinander, Komplementärfarben gegenüber. Für die rote Marmelade bietet sich ein helles Rosa aus derselben Farbfamilie an; eine Orange wiederum würde vor einem blauen Hintergrund so richtig knallen.

Möchte man das Objekt später freistellen, sollte der Hintergrund einen guten Kontrast zum Objekt bilden, also eine Farbe haben, die im Objekt selbst nicht vorkommt. Dann kann man ihn leichter mit Photoshop entfernen, analog zur Green-Screen-Technik bei Porträts.



„Holz und Leinen oder eine Mauer-Optik passen gut zu unserem Marmeladenglas. Ist der Untergrund dunkler als der Hintergrund, wirkt das Objekt geerdeter.“

4



SETAUFBAU

Nun haben wir das Objekt und unseren Fototisch mit einem passenden Hintergrund vorbereitet. Was muss man beim Setaufbau zur Produktfotografie noch beachten? Für Produktfotos sollte man möglichst immer ein Stativ nutzen, damit man Verwackler vermeidet und die Bilder knackig scharf werden. Speziell bei der Produktfotografie ist es empfehlenswert, abzublenden, also eine eher kleine Blendenöffnung (z. B. F/10). So erreicht man, dass auch die hinteren Kanten des Objekts scharf sind. In der Konsequenz muss man die Belichtungszeit verlängern, damit noch genug Licht auf den Sensor trifft. Bei solchen verlängerten Belichtungszeiten kann man bei den üblichen Brennweiten – selbst mit Bildstabilisator – aus der Hand kaum noch ein scharfes Bild schießen. Sinnvoll ist die Verwendung eines Fernauslösers, um feinste Schwingungen zu vermeiden, die durch das Auslösen selbst entstehen.

Ein starres Gesetz ist die kleine Blende allerdings nicht. Für ein stimmungsvolles Bild kann auch ein schönes Bokeh, also eine Unschärfe im Hintergrund, reizvoll sein. Diese erreicht man wiederum mit einer offenen Blende. Wenn man die Möglichkeit hat, empfehle ich für die Produktfotografie Tethered-Shooting. Also das Verbinden der Kamera mit einem Rechner über ein Kabel oder WLAN. So sieht man das Bild gleich auf dem großen Computerbildschirm und kann noch Fehler ausbessern, die man auf dem kleinen Kameradisplay sonst übersehen hätte.



6

PROPS

Wenn kein reiner Freisteller zu Informationszwecken, sondern ein Mood-Foto gewünscht ist, lässt sich die Bildaussage durch passende Accessoires, sogenannte Props, unterstützen. Damit lässt sich die Geschichte des Produkts erzählen und es in einen logischen Kontext setzen. Zum Thema „Marmelade“ passen zum Beispiel Zutaten wie frische Beeren und Zucker. Auch Zubehör, das beim Kochen von

Marmelade verwendet wird, eignet sich. Außerdem sollte man bei der Wahl der Props auf die Farben achten. Neutral oder aus der gleichen Familie geht immer, für einen knalligen Effekt dürfen die Farben auch komplementär sein – ähnlich wie beim Hintergrund. Ein besonderes „Accessoire“ ist der Mensch. Ein Produkt mit einem Model zu zeigen ist eine gute Idee, weil der Betrachter so eine Idee von Größe und Handling bekommt.

Mit Props lässt sich die Geschichte eines Produkts erzählen. Zum Thema „Marmelade“ passen Zutaten wie frische Beeren und Zucker.



7

EQUIPMENT

Neben den oben genannten Tipps ist natürlich auch die Ausrüstung von Bedeutung für gute Produktfotos. Für etwa 75 Prozent meiner Bilder verwende ich das SP 90mm F/2.8 Di VC USD Makro. Die 90mm-Brennweite sorgt für eine sehr harmonische Kompression von Motiv und Hintergrund. Da es sich um ein Makroobjektiv handelt, kann ich die Objekte aus nächster Nähe fotografieren und so auch kleine Gegenstände oder winzige Details problemlos groß abbilden. Die Schärfe ist beeindruckend und Verzerrungen kaum vorhanden.

Mit Blende F/2.8 kann ich das Motiv vor schönem Bokeh freistellen oder falls gewünscht durch Abblenden auch den Hintergrund scharf abbilden. In manchen Situationen sind 90 mm allerdings etwas zu lang, sprich, der Bildausschnitt ist zu klein. Das gilt insbesondere für sogenannte Flatlays, also Übersichtsaufnahmen von oben. Hierfür verwende ich das SP 24-70mm F/2.8 Di VC USD G2, das sich mit seiner variablen Brennweite, der durchgängigen F/2.8-Lichtstärke und der guten Nahdistanz in der Produktfotografie für fast jedes Motiv eignet.

ZUR PERSON: VERA WOHLLEBEN

Food-Fotografie und Rezeptentwicklung sind die Leidenschaften der Bloggerin, Fotografin und Stylistin aus Heidelberg.

www.nicestthings.com

5 LICHTFÜHRUNG

5

Bei einem stehenden Hintergrund nutzt man am besten Seitenlicht, das die Konturen schön modelliert. Das kann Tageslicht sein, das durch ein Fenster ins Zimmer fällt, oder eine Softbox. Das Hauptlicht von rechts oder links kann man dabei mit einem Fülllicht ergänzen, um Schatten aufzuhellen. Statt einer zweiten, schwächeren Lichtquelle kann es auch einfach ein weißer Reflektor (z. B. Styropor) sein. Die Intensität des reflektierten Lichts lässt sich durch den Abstand und die Größe des Reflektors regulieren.

Wenn das Hauptlicht zu stark ist, kann das Bild auf der Einfallsseite des Lichts ausgewaschen wirken. Hier kann man sich mit einem Abschatter helfen (z. B. schwarzer Karton oder ein Stück dunkle Pappe), der so zwischen

Lichtquelle und Objekt positioniert wird, dass beispielsweise der Hintergrund etwas abgedunkelt wird.

Hat man störende Reflexionen auf dem Objekt selbst, zum Beispiel bei Glas, kann ein drehbarer Polarisationsfilter helfen, der störende Lichtstrahlen unterdrückt. Er ist allerdings nur bei nicht-metallischen Oberflächen einsetzbar. Unschön kann es auch sein, wenn sich die Umgebung im Objekt spiegelt. Wenn man weder sich noch das Zimmer im Objekt entdecken möchte und auch nicht alles mühsam retuschieren will, kann ein Lichtzelt eingesetzt werden. Dabei handelt es sich um eine große Box aus weißem lichtdurchlässigem Stoff, in den die Kamera durch ein Loch hineinschaut. Besonders bei der Fotografie von Besteck ist ein Lichtzelt empfehlenswert.

FASZI- NATION MAKRO

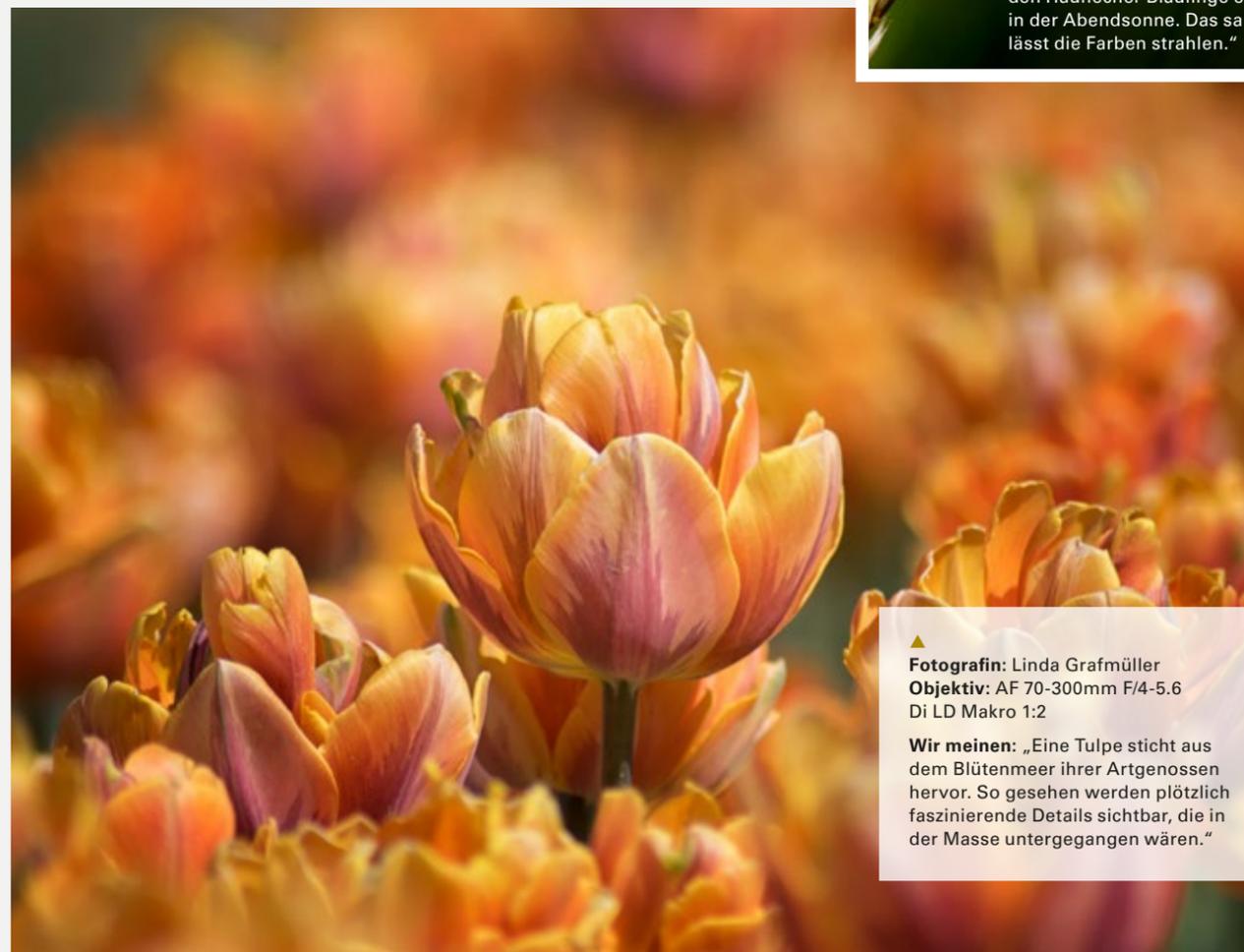
In jeder Ausgabe des Tamron Magazins präsentieren wir sehenswerte Bilder unserer Leserinnen und Leser

Wollen Sie Ihr Bild im Tamron Magazin sehen? Dann schicken Sie uns Ihre schönste Aufnahme! Die einzige Teilnahmebedingung: Das Bild ist mit einem Tamron-Objektiv entstanden. Die Redaktion kommentiert in jeder Ausgabe eine Auswahl der besten Einsendungen. Laden Sie Ihr Foto einfach mit einer kurzen Beschreibung zum Inhalt und der Entstehungsgeschichte auf der folgenden Tamron-Webseite hoch: www.magazin.tamron-fotorallye.de



Fotografin: Julia Schneiders
Objektiv: SP 90mm F/2.8
Di VC USD Makro

Wir meinen: „Das Foto dieser beiden Hauhechel-Bläulinge entstand in der Abendsonne. Das sanfte Licht lässt die Farben strahlen.“



Fotografin: Linda Grafmüller
Objektiv: AF 70-300mm F/4-5.6
Di LD Makro 1:2

Wir meinen: „Eine Tulpe sticht aus dem Blütenmeer ihrer Artgenossen hervor. So gesehen werden plötzlich faszinierende Details sichtbar, die in der Masse untergegangen wären.“

Fotograf: Evgeni Tcherkasski
Objektiv: SP 90mm F/2.8
Di VC USD Makro

Wir meinen: „Wie Perlen einer Kette sitzen diese Wassertropfen auf den Spitzen eines Blattes. Jede einzelne wirkt wie eine magische Kristallkugel, die von unzähligen kleinen Glastropfen umgeben ist. Schönheit kann so klein sein!“



Fotografin: Nancy Meier
Objektiv: SP 90mm F/2.8 Di VC USD Makro

Wir meinen: „Krokusse üben jedes Jahr eine ganz besondere Faszination aus. Mit ihnen beginnt ein neuer Jahreszyklus im Blumengarten. Wie ließe sich dieses Wunder der Natur besser fotografieren als auf Augenhöhe?“

Fotograf: Wladimir Silotow
Objektiv: SP 90mm F/2.8 Di VC USD Makro

Wir meinen: „Von wegen Pustelblume! Wie ein Feuerwerk am Nachthimmel zeichnen sich hier die hellen Flugsamen vor tief schwarzem Hintergrund ab. Der hohe Kontrast macht die Aufnahme zu einem unwiderstehlichen Hingucker.“



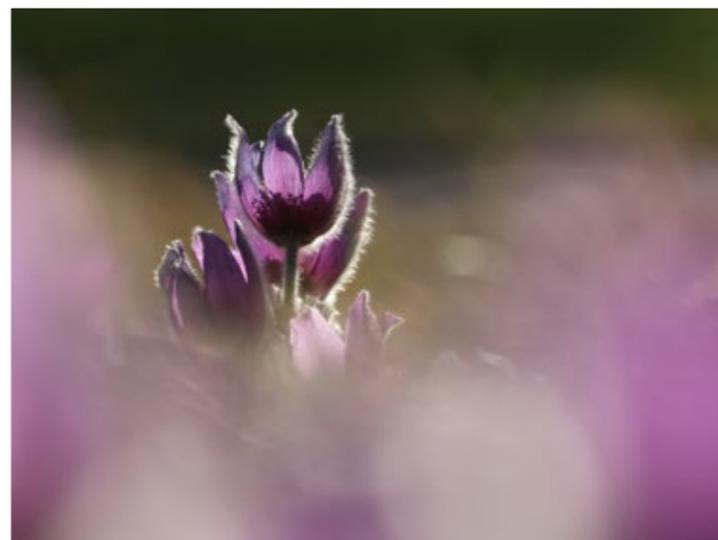
„ICH SUCHE NACH DEM UNERWARTETEN. ICH SUCHE NACH DINGEN, DIE ICH NIE ZUVOR GESEHEN HABE.“

Robert Mapplethorpe (1946–1989), Fotograf



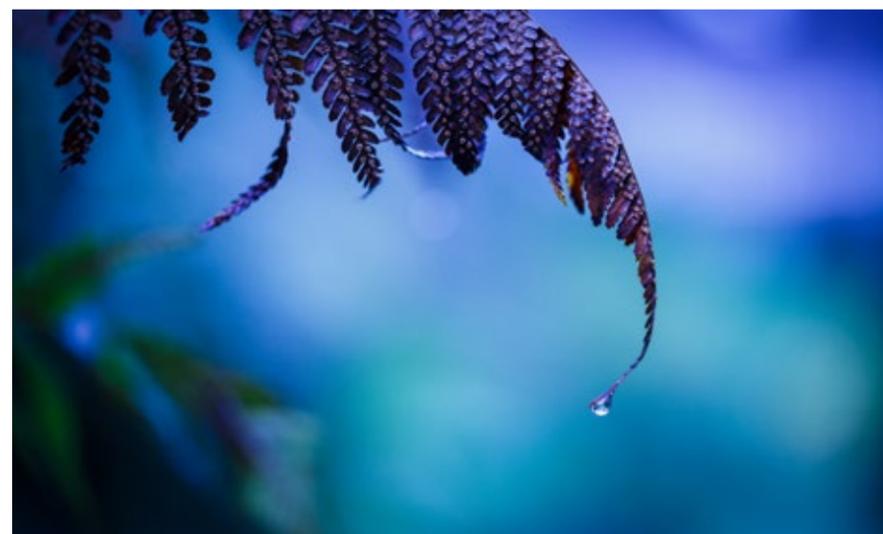
Fotograf: Bernhard Haußmann
Objektiv: SP 150-600mm F/5-6.3 Di VC USD

Wir meinen: „Makrofotografie mit dem Super-Telezoom? Zugegeben, die Makrofotografie ist nicht der typische Einsatzbereich des 150-600mm – aber Spaß macht die Motivsuche damit trotzdem. Mit langer Brennweite (hier waren es 250 mm) lässt sich die Küchenschelle im Gegenlicht großartig in Szene setzen.“



Fotograf: Daniel Fischer
Objektiv: SP 90mm F/2.8 Di VC USD Makro

Wir meinen: „Schmetterlinge sind die Dandys unter den Insekten. Kein Gliederfüßer präsentiert sich so extravagant und elegant wie die bunten Falter. Doch viele schillernde Details und die fragile Kraft der Flügel zeigen sich erst im Foto – das es uns erlaubt, den scheuen Zeitgenossen ganz aus der Nähe zu betrachten.“



Fotograf: Björn Strunk
Objektiv: SP 90mm F/2.8 Di VC USD Makro

Wir meinen: „Nach dem Regen erscheint die Welt in einem anderen Licht. So legt es zumindest diese Aufnahme eines einsamen Wassertropfens nahe, der – bevor er gleich vom Farnblatt in die Tiefe stürzt – vom Fotografen im Bild festgehalten wird.“



Fotografin: Viviana Strelecka
Objektiv: SP 90mm F/2.8 Di VC USD Makro

Wir meinen: „Pars pro toto – ein Teil steht für das Ganze ... Im Botanischen Garten in Bratislava fokussierte die Fotografin auf die einzige Magnolie, die schon in voller Blüte stand. Der harte Beschnitt und die pastellartigen Farben erzeugen ein großartiges, fast abstrakt wirkendes Bild.“

„ICH HABE NOCH NIE EIN FOTO GEMACHT, WIE ICH ES BEABSICHTIGT HATTE. SIE SIND IMMER SCHLECHTER ODER BESSER.“

Diane Arbus (1923–1971), Fotografin



Fotograf: Michael Arens
Objektiv: SP 90mm F/2.8 Di VC USD Makro

Wir meinen: „Während einer Wüstentour in Namibia entdeckte der Fotograf diesen Namibgecko. Das meist nachtaktive Schuppentier zählt zu Namibias ‚Little Five‘, fünf kleinen Tieren, die jeder Fotograf einmal vor der Linse gehabt haben sollte.“



STECKBRIEF: KIRSTEN SCHMIDT

Geboren: 1988
Wohnort: Köln-Ehrenfeld
Beruf: Content Management und Event-Planung
Arbeitgeber: Tamron Europe GmbH
Fotografie: Menschen, Tiere, Landschaften
Leidenschaft: Reisen, Wandern, Musik, digitale und analoge Fotografie



126 mm · 1/320 Sek. · F/8 · ISO 100



150 mm · 1/400 Sek. · F/5.6 · ISO 100



200 mm · 1/320 Sek. · F/2.8 · ISO 200



47 mm · 1/500 Sek. · F/16 · ISO 400

fachwirtin. Die Fotografie ist trotzdem ein Hobby geblieben, eine Leidenschaft. Da passt es gut, dass ich heute für einen Objektiv-Hersteller arbeite. Es ist ein Privileg, immer mal wieder ein neues Objektiv ausprobieren zu können.

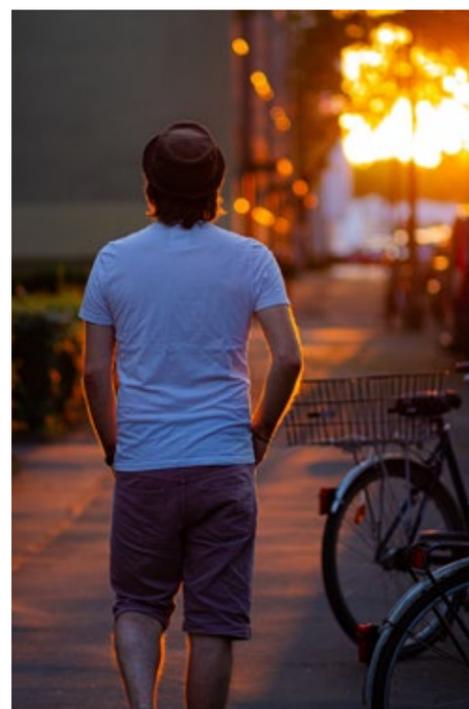
Ich liebe es, ein altes Album oder Fotoalbum aus dem Schrank zu nehmen, darin zu blättern und in Erinnerungen zu schwelgen. Genau das macht für mich den Reiz der Fotografie aus: Mit Kamera und Objektiv kann ich all die Momente festhalten, die unser Leben prägen. Im Alltag oder auf Reisen. Vieles würde wohl irgendwann in Vergessenheit geraten, wenn es nicht ein Foto davon gäbe.

Ob es ein Bild meiner schwangeren Nichte, das Porträt meiner Schwägerin in spe, mein Freund im Abendlicht oder eine Möwe auf einem Felsen in Kalifornien ist – jedes Bild erzählt eine ganz bestimmte Geschichte. Wenn ich das Foto betrachte, erinnere ich mich nicht nur an die Begegnung, sondern auch an die Umstände, die man auf dem Bild gar nicht sehen kann. Zum Beispiel, wie warm es an dem Tag war, welche Geräuschkulisse zu hören war, vielleicht welcher besondere Geruch die Luft lag ... Ein einzelnes Foto kann so viele Eindrücke speichern.

MEIN PROJEKT

MOMENTE DES LEBENS

Kirsten Schmidt arbeitet bei Tamron im Bereich Content Management und Event-Planung. Die Fotografie war schon als Kind ihr Hobby und seither hat sie mit der Kamera viele schöne Erinnerungen festgehalten.



70 mm · 1/30 Sek. · F/4 · ISO 800

FOTOS: KIRSTEN SCHMIDT

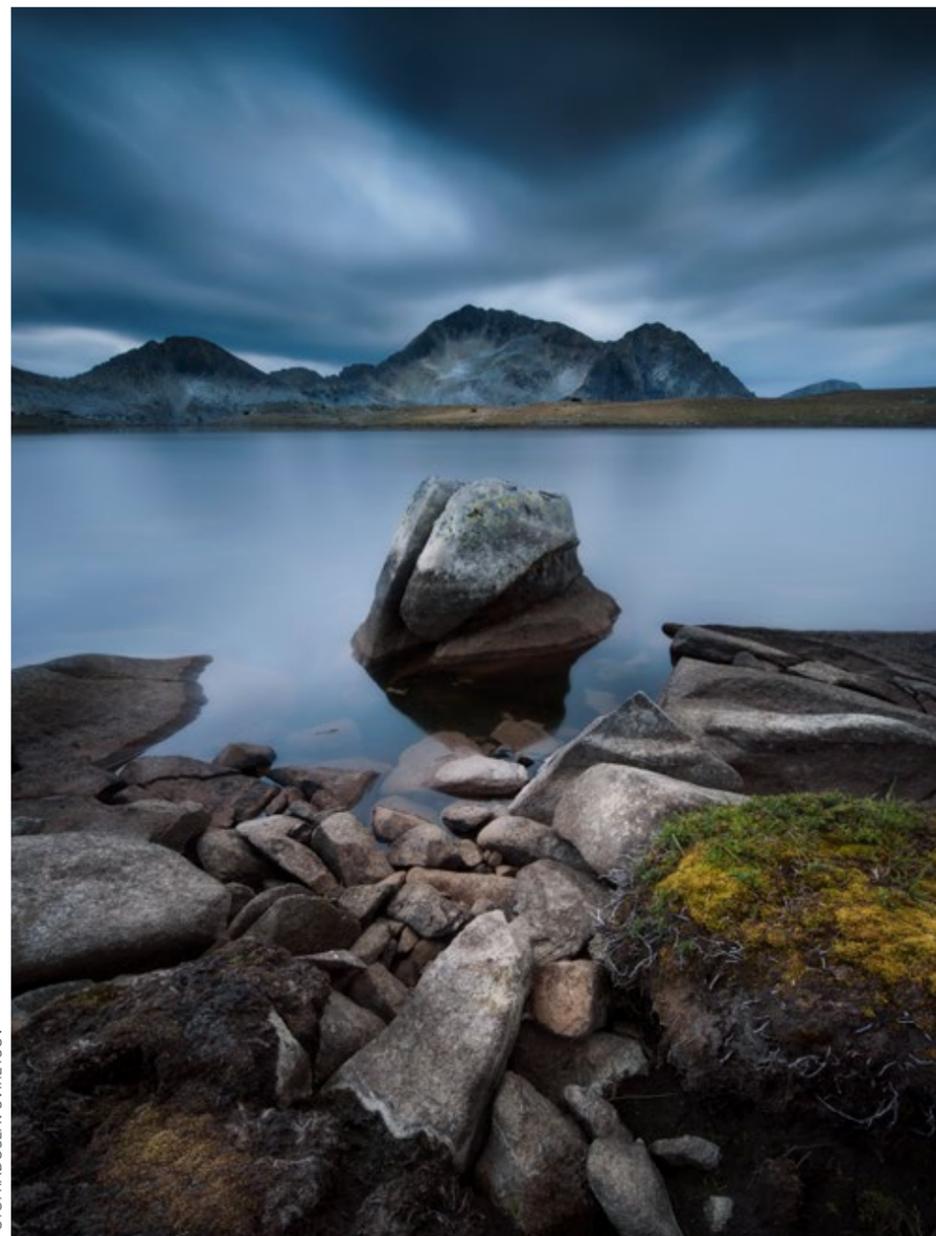
Mein Vater hat mich angesteckt. Von ihm habe ich schon früh die Leidenschaft für die Fotografie geerbt. Solange ich zurückdenken kann, gab es bei uns immer Fotos – leider meist ohne mich, denn irgendwann war ich immer diejenige, die fotografiert hat. Wie viele Dinge habe ich „verpasst“, weil ich hinter der Kamera stand? So habe ich praktisch alle Geburtstage und Familienfeste dokumentiert und unzählige schöne

Momente aus dem Familienleben für die Ewigkeit festgehalten. Authentische Blicke einzufangen, macht mir dabei am meisten Freude. Dabei ist es nebensächlich, ob ein Bild technisch perfekt ist.

Richtig gelernt habe ich das Fotografieren dann während meiner Lehrjahre zur Technischen Assistentin. Da mich aber auch der Gestaltungsaspekt interessierte, absolvierte ich danach Ausbildungen zur Mediengestalterin und zur Medien-



58 mm · 1/1600 Sek. · F/3.2 · ISO 200



SP 15-20mm F/2.8 Di VC USD G2 bei 15mm · 123 Sek. · F/13 · ISO 320

FOTO: RADOSLAV SVIRETSOV

THE BLUE HOUR

Die Blaue Stunde ist für viele die beste Zeit für die Landschaftsfotografie. So auch für den bulgarischen Natur- und Landschaftsfotografen Radoslav Sviretsov, der dieses Bild mit einem SP 15-30mm F/2.8 G2 im Pirin-Gebirge in seinem Heimatland aufnahm. Das Besondere daran ist die lange Verschlusszeit von gut zwei Minuten, die für die glatte Wasseroberfläche und die watteweichen Wolken sorgte. Durch die lange Belichtung verwischten die Bewegungen.

„Gerade vor Sonnenaufgang ist das Licht ziemlich gut für solche Langzeitbelichtungen“, schreibt Radoslav. Für die Aufnahme wählte er eine einfache Komposition, bei der der Felsblock im Wasser ziemlich genau in der Bildmitte liegt. Der große Bildwinkel des Weitwinkelzooms erlaubt eine Perspektive, die nahe und ferne Elemente zeigt. Die kleine Blendenöffnung (F/13) bewirkt eine große Schärfentiefe, mit der sowohl Vorder- als auch Hintergrund scharf wiedergegeben werden. Radoslavs Fazit: „Ich liebe dieses Objektiv.“

IMPRESSUM

Herausgeber: TAMRON Europe GmbH,
Robert-Bosch-Straße 9, 50769 Köln

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Sven Diegel

Redaktion: Sven Diegel, Sarah Hannen,
Eric Willenbücher

Produktion und Layout: Saskia Schäper

Herstellung: DFS Druck Brecher GmbH,
Rheinische Allee 5, 50858 Köln

Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Alle Auskünfte, Preise, Maße und Farben ohne Gewähr.

Copyright © 2020, Tamron Europe GmbH.
Alle Rechte vorbehalten.

IHR KONTAKT ZU TAMRON

Kundenservice

Bei Fragen zu unseren Produkten oder Service-Angeboten:

Deutschland:

Tamron Europe GmbH
Serviceabteilung
Tel.: +49 (0) 221 / 66 95 44-135
E-Mail: service@tamron.de
Mo-Do 8.30-17.00 Uhr
Fr 8.30-15.30 Uhr

Österreich:

Tamron-Servicecenter
Schuhmann Ges. m.b.H.
Telefon: +44 (732) 382280
E-Mail: office@schuhmann.at

Reparaturen

Tamron-Produkte werden mit äußerster Sorgfalt und Präzision gefertigt. Sollte es trotzdem einmal zu Störungen Ihres Objektivs kommen,

steht Ihnen der kompetente Tamron-Service gerne zur Verfügung.

Kontaktadressen und nähere Informationen zu Garantie, Einsendung und Reparaturanfrage finden Sie auf unserer Service-Webseite:

www.tamron.eu/de/service/



Jetzt für nur
24,90 €

TAMRON-SHIRTS

Men & Women

100% Organic Cotton

Drei verschiedene Designs

Besuchen Sie unseren Shop auf:

www.tamron-verleih.de



AUGMENTED SKY DIE REALITÄT NACH DEINEN WÜNSCHEN GESTALTEN



Fortschrittlichste inhaltssensitive Technologien erkennen den Himmel deines Fotos, um neue Objekte nahtlos in die Bildkomposition einzufügen.

Erweitere deine Komposition mit kleinen Details oder nutze deine Fantasie, indem du ein beliebiges Objekt zum Himmel hinzufügst.

Jetzt erhältlich unter skylum.com